



CDU

HEILIGENSEE,
KONRADSHÖHE, TEGELTORT

Zeitschrift der CDU in Heiligensee, Konradshöhe und Tegeltort | Ausgabe Frühjahr 2015- Nr. 35



**Kampf für unser
Strandbad Tegel erfolgreich**

Badesaison 2015 gesichert

Seite 6

CDU will besseren Anwohnerschutz an der Autobahn



Seite 8

25 Jahre Jugendfeuerwehr Tegeltort



Seite 12

Veranstaltungsreihe Islam und Islamismus



Seite 9

Leistungsfähiges Hauptstraßennetz erhalten



Seite 20



Strandbad Lübars
Am Freibad 9 ~ 13469 Berlin

Tel. Restaurant: 030 530 860 35
Tel. Strandbad: 030 402 60 50

E-Mail: info@strandbad-luebars.de
Web: www.strandbad-luebars.de

radio B2 SchlagerOlymp
DAS GRÖSSTE SCHLAGER „OPEN AIR“ IN BERLIN

BERLIN

Michael Wendler, Bernhard Brink & Band, Nicole, Michelle, Nino de Angelo, Patrick Lindner, Frank Zander, Ireen Sheer, Olaf & Hans, Frank Schöbel & Band

Wolkenfrei, Oliver Frank, Norman Langen, Anemarie Einfeld, Buddy, Allissa, Olaf Berger, Bella Vista, Ekki Göpelt, Jörn Schlönvoigt, Lena Jüngling, Wind, Susann Kaiser, Flashback

SAMSTAG - 15.08.2015
IM FREIZEIT- UND ERHOLUNGSPARK LÜBARS
Einlass: 11:00 Uhr | Vorverkauf: 24,90 EUR
Beginn: 14:00 Uhr | Abendkasse: 35,00 EUR

WWW.SCHLAGEROLYMP.DE

5. PyroTalia
Feuerwerke der Superlative

LIVE: FLASHBACK
THE PARTY IS BACK IN MALLORCA

BUDDY
AS IN DEN 80ERN

TICKET AB 15,00€

Strandbad Lübars
Am Freibad 9 | 13469 Berlin-Lübars

SAMSTAG 22.08.2015

PyroTalia.de / Strandbad-Luebars.de

Liebe Lesenden und Leser,

der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus! Und wieder stellt man fest, wie schön es bei uns in Reinickendorf im Frühling ist. Und das Allerschönste ist: In diesem Jahr öffnet das Strandbad Tegel doch! Es war ein ziemlich harter Kampf, die Bäderbetriebe von ihrem ursprünglichen Plan, das Strandbad geschlossen zu lassen, abzubringen und die notwendigen Personalkosten zu erstreiten. Letzten Endes hat aber die groß angelegte Unterschriftenkampagne der CDU Wirkung gezeigt. An dieser Stelle sage ich Ihnen „Danke! Danke! Danke!“ für die Unterstützung unserer Aktion. Die Öffnung in 2015 ist aber nur ein Teilerfolg. Jetzt kämpfen wir weiter für eine dauerhafte Sanierung. Das Strandbad muss fit gemacht werden, von den grausigen Sanitärräumen über die Gastronomie bis hin zur infrastrukturellen Anbindung – dann kommen auch die Badegäste, dessen bin ich mir ganz sicher! Konradshöhe feiert 150-jähriges Bestehen! Der Auftakt im März war mehr als gelungen und alle freuen sich schon auf das nächste Fest im September. Mein großer Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen, die diese Aktivitäten rund um das Jubiläum liebevoll planen und durchführen.



Auch in Heiligensee tut sich was: Beherzte Unternehmer organisieren ein Sommerfest und engagieren sich für ihren Ortsteil. Davon lebt unsere Gesellschaft und die CDU unterstützt dieses Engagement, wo sie kann.

Es gibt immer viel zu tun. Sei es die Lärmbelästigung durch die Autobahn oder die Schulstandortdiskussion in Heiligensee, unsere Bezirksverordneten und Bürgerdeputierten sind mit Herz und Verstand dabei, um gemeinsam mit unseren Abgeordneten in Land und Bund Lösungen zu finden. Wir wollen, dass Sie sich wohlfühlen bei uns im Norden.

Ich wünsche Ihnen wieder viel Freude beim Lesen des Heftes!

Herzliche Grüße,

Stephan Schmidt

Vorsitzender der CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort
Fraktionsvorsitzender der CDU im Rathaus Reinickendorf

Wir im Norden
Die Zeitschrift für
Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort



v. l. n. r. Oliver Raeder, Felix Schönebeck, Uwe Laurman

Jahreshauptversammlung mit Wahlen

Einstimmiges Votum für den Ortschef

Im Februar fand die Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes der CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort statt. Wie auch in den Jahren zuvor verlief die Versammlung friedlich und harmonisch – und einstimmig: Stephan Schmidt (41) wurde von den Mitgliedern für weitere 2 Jahre zum Ortsvorsitzenden gewählt. Der alte und neue Vorsitzende, seines Zeichens auch CDU-Fraktionschef im Rathaus Reinickendorf, freute sich über seine Wiederwahl:

„Dieser große Vertrauensbeweis macht mich dankbar und stolz.“ Für seine beiden Stellvertreter Oliver Raeder und Sylvia Schmidt fiel das Votum ebenfalls einstimmig aus. Auch der Schatzmeister Rainer-Matthias Koch und Schriftführer Felix Schönebeck wurden für eine weitere Amtszeit mit hervorragenden Ergebnissen bestätigt. Sebastian Arendt, Norbert Eyck, Uwe Laurman, Simon Riehle, Katharina Schulz und Lutz Töpfer gehören wieder dem Ortsvorstand an, wie auch der Eh-



renvorsitzende Dr. Manuel Heide. Für frische Impulse im Ortsvorstand sorgt die neu gewählte Beisitzerin Mechthild A. Bath-Scholz. Der Vorstand hat 12 Mitglieder und gehört mit einem Durchschnittsalter von 40 Jahren zu einem der jüngsten Vorstände Berlins. Das Team wird seine erfolgreiche Arbeit für unsere Ortsteile engagiert fortsetzen. Stephan Schmidt: „Jedes Mitglied des Ortsverbandes ist jederzeit willkommen, sich aktiv in unsere politische Arbeit einzubringen.“

Katharina Schulz

Anzeige



150 Jahre Konradshöhe

Der Reinickendorfer Bezirksbürgermeister, Frank Balzer (CDU), begrüßte die Gäste im restlos gefüllten Saal des „Hauses Konradshöhe“. Er betonte, dass die Kombination aus Wald und Wasser, den 2,2 Quadratkilometer großen Ortsteil zu einer der besten Wohnlagen Reinickendorfs macht. Frank Balzer selbst wohnte über 10 Jahre in Konradshöhe. „Ein großer Dank an alle, die das Fest auf die Beine gestellt haben. Es ist ein ganz besonderer Zusammenhalt unter den Bürgerinnen und Bürgern spürbar, die sich für ihren Ortsteil einsetzen“ sagte er.

Auch gab es Applaus für die frohe Botschaft von der Sanierung des Spielplatzes am Falkenplatz noch in diesem Jahr.

Der zweite Teil des 150. Geburtstages findet übrigens am 12. September in Form eines großen Straßenfestes statt.

Felix Schönebeck

Anzeige

Hackert Dachdeckermeister GmbH

Alles rund ums Dach

Wir bieten Ihnen die Ausführung sämtlicher Dachdeckungs- und Dachklempnerarbeiten sowie einen **Not-Reparaturdienst**.
„Wir erstellen Ihnen gerne ein unentgeltliches Angebot!“
Testen Sie uns ...

Die Nummer merke ich mir.
03304 / 50 24 62

Funk 0176 / 100 13742
Fax 03304 / 203625
Goethestraße 4 | 16727 Velten



Wassersportservice
Steve Schulz
0174 / 390 99 82
Im Saatwinkel 29 13599 Berlin
info@wassersportservice-nord.de

Kampf für unser Strandbad Tegel erfolgreich

Unterschriftenkampagne

Das Team der CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegeltort um den Ortsvorsitzenden, Stephan Schmidt, und den Jugendbeauftragten, Felix Schönebeck, sammelte zusammen mit der Jungen Union Reinickendorf zahlreiche Unterschriften auf der Straße.



Zu Beginn des Jahres schlug die Nachricht der Berliner Bäder-Betriebe (BBB) hohe Wellen in Reinickendorf: Das Strandbad Tegel sollte im Jahr 2015 nicht geöffnet werden.

Die Bäderbetriebe machten dafür vor allem die niedrigen Besucherzahlen und den sichtlich bestehenden Personalmangel verantwortlich. Weiterhin sei der Grundzustand des Strandbads schlichtweg zu schlecht. Allein die dringend nötige Sanierung der Frisch- und Abwasserableitung wird mit 1,2 Mio. Euro veranschlagt. Eine Gesamtanierung würde nach Schätzungen über 2 Mio. Euro kosten. Dazu kommt, dass Bäder mit ganzjährigem Betrieb für Schul- und Vereinssport bei den Sanierungsplänen vorrangig behandelt werden.

Zunächst kritisierte der Reinickendorfer Bezirksbürgermeister, Frank Balzer, die Entscheidung der Bäderbetriebe scharf: "Eine Sanierung wird von Jahr zu Jahr immer kostenintensiver und eines Tages nicht

mehr finanzierbar sein." Es dränge sich der Verdacht auf, dass die Bäderbetriebe die Sanierungsmaßnahmen bewusst hinauszögern würden. Die Bäderbetriebe zeigten sich leider nicht besonders verhandlungsbereit und betonten im Gegenzug noch einmal ihre Position.

Als Antwort auf die Mitteilung der Bäderbetriebe startete die CDU Reinickendorf eine Unterschriftenaktion: "Wir kämpfen für unser Strandbad Tegel".

Die Initiatoren und Erstunterzeichner waren der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel, Bezirksbürgermeister Frank Balzer, CDU-Fraktionsvorsitzender Stephan Schmidt und der Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen, Mitglied im Sportausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses. Die Kampagne startete zunächst auf Facebook und unter www.ja-zum-strandbad.de und wurde dann mit 30.000 Flyern und Unterschriftenlisten auf die Straße und in Reinickendorfer Geschäfte getragen.



Darin kritisierten die Initiatoren die Entscheidung der Berliner Bäder Betriebe aufschärfste und forderten dazu auf, den Beschluss umgehend rückgängig zu machen. "Über Jahre hinweg haben die Berliner Bäder Betriebe das Strandbad Tegel kaputt gespart. Mittlerweile wurde die Saison auf nur 12 Wochen im Jahr reduziert", konstatierte Tim-Christopher Zeelen, MdA. Auch der Vorsitzende der Reinickendorfer CDU-Fraktion, Stephan Schmidt, äußerte sich kritisch: "Irgendwann hat das Restaurant geschlossen, dann folgte die Pommes-Bude. In die sanitären Bereiche wurden immer weniger Mittel und Anstrengungen investiert und im letzten Jahr erfolgte schlussendlich auch die Aufgabe des FKK-Bereichs. Zum Ende hin kamen immer weniger Besucher in das Strandbad Tegel!"

Deshalb sind mit der Petition folgende Forderungen verbunden:

1. Öffnung des Strandbads Tegel in der Badesaison 2015
2. Investitionen in die Sanierung der Abwasseranlagen
3. Zukunftssicherer Betrieb des Strandbads

Die Junge Union Reinickendorf veranstaltete zusammen mit der CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegeltort einen Aktionstag



Die Schülerinnen und Schüler der nahe dem Strandbad gelegenen Schulfarm Insel Scharfenberg haben die Kampagne engagiert unterstützt und hunderte Unterschriften sammeln können.

,bei dem hunderte Unterschriften gesammelt und etliche Gewerbetreibende zum Mitmachen animiert werden konnten. Das Geschäft "Druck und Stick" in der Tegeler Brunowstraße stellte dafür kostenlos bedruckte T-Shirts mit dem Slogan "I Love Strandbad Tegel" zur Verfügung.

"Insgesamt konnten wir bis heute über 6.000 Unterschriften für das Strandbad Tegel sammeln, allein über 1.700 Reinickendorfer haben die Online-Petition unterzeichnet", sagte Felix Schönebeck, der die Online-Kampagne organisiert.

Auf Grundlage dieses enormen Rückhalts aus der Reinickendorfer Bevölkerung kam Ende März dann die erlösende Botschaft der Senatsverwaltung für Finanzen: Auf Antrag von Sportsenator Frank Henkel (CDU) wurden zusätzliche Personalmittel für den Badebetrieb zur Verfügung gestellt. Demnach bekommen die Berliner Bäderbetriebe im Jahr 2015 zusätzlich 495.000 Euro, um unter anderem das Strandbad Tegel betreiben zu können. Dennoch werden wir uns auch weiterhin für den zukunftssicheren Betrieb und für die notwendigen Investitionen für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen stark machen!

Uwe Laurman

CDU will besseren Anwohnerschutz an der Autobahn

Ein nicht nur bei besonderen Wetter- und Windlagen großes Ärgernis ist für viele Anwohner rund um den Regenwalder Weg die von der Autobahn A111 ausgehende Lärmbelästigung. Obwohl an dieser Stelle eine Geschwindigkeitsbegrenzung gilt, geben die aus Berlin kommenden Fahrzeuge ab dem Kiefheider Weg schon richtig Gas. Umgekehrt wird mit hoher Geschwindigkeit bis an diese Stelle herangerast. Man hört die Schaltvorgänge vor allem von den Lastwagen teilweise bis in die Wohnzimmer der Anwohner.

Die CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf möchte den Lärmschutz an der A111 in Heiligensee verbessern und hat deshalb einen Antrag eingebracht, der die zuständigen Stellen auf Bundesebene auffordert, hier Abhilfe zu schaffen. Fraktionsvorsitzender Stephan Schmidt, seines Zeichens auch Vorsitzender der CDU Heiligensee, sagte dazu: „Als die Autobahn

geplant wurde, ging man davon aus, dass an dieser Stelle kein herkömmlicher Autobahnverkehr fließen würde, sondern der Grenzverkehr der Transistrecke Berlin-Hamburg. Seitdem ist viel passiert und wir freuen uns darüber, dass diese unsägliche Grenze verschwunden ist. Die A111 ist nun die hauptsächliche Verbindungsstraße zwischen den beiden größten deutschen Städten. Das bedeutet aber auch, dass die ursprünglichen Lärmschutzmaßnahmen bei Weitem nicht mehr ausreichen.“

Die Strecke lag vor der deutschen Einheit zwischen den beiden Grenzkontrollstellen Heiligensee und Stolpe. Der Regenwalder Weg verläuft an dieser Stelle genau parallel zur A111. Als Lärmschutz gibt es derzeit eine niedrige Begrenzungswand und einen ebenfalls relativ niedrigen Hügel. Direkt dahinter liegen die Gärten der Anwohner.

Sebastian Arendt

Anzeige

RECHTSANWÄLTIN ELKE HEIDE

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte: Arbeitsrecht - priv. Baurecht - Mietrecht

zugelassen auch bei Berliner Gerichten

Bernauer Straße 39
16515 Oranienburg

TEL.: (03301) 560 72 o. 38 21 94
FAX.: (03301) 53 50 71

Veranstaltungsreihe Islam und Islamismus

Radikalisierung junger Menschen verhindern

Die Initiative der CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort, mit einer Veranstaltung zu Islamismus und Salafismus aufzuklären, stößt auf wachsendes Interesse im Norden. Nach einem ersten internen Gesprächsabend zu der Frage, welche Gefahren vom radikalen Islamismus ausgehen, wurde die Frage im März erneut im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung aufgegriffen. Unterstützt wurde der Ortsverband dabei von Marian Wendt, MdB einem Experten aus dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages, der anhand von aktuellem Zahlenmaterial und auf Grundlage der Erkenntnisse der deutschen Sicherheitsdienste in das Thema einführte. Die jüngsten Ereignisse, wie etwa der Anschlag auf eine Zeitschrift in Paris oder das Handeln der Terrormiliz Islamischer Staat in Syrien und im Irak, haben viele Menschen in Deutschland verunsichert. Eine ehrliche Befassung mit möglichen Gefahren in unserem Land, ohne dabei falsche Verdächtigungen auszusprechen und Misstrauen zu befördern, scheint dringlich geboten. Marian Wendt brachte dies auf den Punkt.

Klar wurde, dass sich viele Berliner und Berlinerinnen ernsthaft mit dem Zusammenhang auseinandersetzen. Die lebhafteste Diskussion, die sich im Anschluss an den Vortrag von Marian Wendt entspannte, war durch die Bereitschaft zur Differenzierung geprägt. Dass Islam und Islamismus nicht gleich zu setzen sind, dass der radikale Islamismus vielmehr von der übergroßen Mehrheit der Muslime in Deutschland abgelehnt wird, war den Teilnehmern der Veranstaltung bewusst. Nicht mehr

als ein Prozent der in Deutschland lebenden etwa vier Millionen Muslime sind im radikalen Spektrum zu Hause.

Mittel und Wege wurden besprochen, wie sich eine Radikalisierung junger Menschen verhindern lässt. Wenngleich die Sicherheitsbehörden viel dazu leisten, eine Ausreise gewaltbereiter Radikaler zu verhindern, muss mehr im Vorfeld geschehen, damit es nicht erst zu einem Abgleiten in den Irrsinn des Islamismus kommt. Die Diskutanten sprachen sich dafür aus, in der Schule aber auch an den Moscheegemeinden mehr für Aufklärung zu tun. Im Rahmen der Diskussion wurde auch das jüngst in Österreich verabschiedete Islamgesetz angesprochen, das eine Einflussnahme aus dem Ausland auf Imame und Moscheegemeinden unterbinden soll. Die Teilnehmer der Diskussion sprachen sich darüber hinaus über weitere Veranstaltungen zum Thema Islam aus, auch um die Grundlagen der Religion stärker in den Fokus zu rücken.

Diese Anregung wird die CDU gerne aufgreifen und sich in weiteren Veranstaltungen mit dem Islam beschäftigen. Hierzu sollen auch Vertreter islamischer Gemeinden im Bezirk angesprochen werden. Sie wird dabei dem Weg, den der Integrationsbeauftragte des Landesverbandes, Herr Burkard Dregger beschritten hat, folgen: die geteilten Werte wie den Schutz der Familie herausstellen und gleichzeitig betonen, dass einem Bekenntnis zu den Werten des Grundgesetzes wie der Gleichberechtigung von Mann und Frau zu einem Leben in unserem Gemeinwesen dazu gehören.

Lutz Töpfer



Überlegungen nach 30 Jahren im Abgeordnetenhaus

von Dr. Manuel Heide



Im April 1985 zog ich als einer der jüngsten Abgeordneten ins Berliner Abgeordnetenhaus im damaligen Rathaus

Schöneberg als Sitz des Berliner Parlaments ein. Vorausgegangen war ein spannender Wahlkampf und ein knapper Sieg gegen den SPD Kandidaten Bodo Thomas, einem sich als konservativ bezeichnenden SPD Abgeordneten, der später als Zuträger der DDR Staatssicherheit enttarnt wurde und deshalb freiwillig aus dem Leben schied.

Die Stadt Berlin war noch in zwei Hälften geteilt, die sich vollkommen voneinander abgrenzten und das Berliner Parlament in dem Provisorium Rathaus Schöneberg war nur ein Parlament für die westlichen Stadthälften. Da auch nach der Rechtsauffassung der Westalliierten der Westteil Berlins kein „konstitutiver“ Bestandteil der Bundesrepublik Deutschland war, durfte er von dieser auch nicht direkt regiert werden, so dass alle Gesetze in einer Art „Mantelabstimmung“ pauschal und ohne Debatte ohne Rücksicht auf divergierende politi-

sche Bewertungen und Mehrheiten übernommen wurden um die Rechtseinheit Berlins mit dem Bund zu wahren.

Der Senat war zwar nur eine Stadtregierung hatte aber trotzdem aufgrund der politischen Konstellationen eine weit darüber hinausgehende Bedeutung und der jeweilige regierende Bürgermeister wurde wie selbstverständlich vom amerikanischen Präsidenten und anderen Staatsführern als „Botschafter“ des freien Berlins empfangen. Neben der Vorliebe sich als Landtag auch mit den Niederungen der Kommunalpolitik in den Bezirken zu beschäftigen, war eine der großen Themen die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sowie die Wohnungsbaupolitik und hier insbesondere der soziale Wohnungsbau, dessen finanzielle Nachwirkungen noch heute schmerzhaft auf dem Landeshaushalt lasten.

Insbesondere die SPD vertrat auch damals die Ansicht, dass man mit reglementierten Preisen eine preisgünstige Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum herbeiführen könne. Die Folge waren qualitativ schlechte, da nicht renovierte Altbauten. Hohe Abstandszahlungen z. B. für schrottreife Einbauküchen, meist

an den Vermieter, der sich dann verpflichtete sie als Nachmieter beim bevorstehenden Auszug vorzuschlagen und lange Schlangen vor den Zeitungskiosken, wenn am Wochenende die Zeitungen mit den Wohnungsanzeigen erschienen. Dank des Internets braucht heute niemand mehr auf die Zeitungen zu warten bzw. eine Telefonzelle besetzen. Die Auswirkung der jetzt beschlossenen Mietpreisbremse wird aber die gleiche sein. Die Chance für Leute mit geringen Einkommen eine Wohnung zu bekommen wird nicht steigen und die oben beschriebenen Vergabemechanismen werden eine Renaissance erleben.

Was helfen würde, wäre eine Neubauoffensive für die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum in Berlin. Trotz aller Bemühungen, auch auf Initiative der CDU, steht hier der nachhaltige Erfolg aber noch aus. Der Senat setzt zu sehr auf die kommunalen Gesellschaften, die in den letzten Jahren ihre Bauabteilungen abgebaut haben und erst wieder Kapazitäten schaffen müssen. Nur im Zusammenwirken mit den privaten lassen sich die erforderlichen Neubauzahlen erreichen. Hier gilt es noch entscheidend nachzubessern und diesen gleichen Chancen wie den landeseigenen Unternehmen einzuräumen.

Gleichzeitig gilt es aber schnell Potentiale zu schaffen. Der damalige Bausenator und heutige Regierende Bürgermeister Müller sowie alle Wohnungssuchenden haben mit der Volksabstimmung über die von ihm geplante Randbebauung eine herbe Niederlage erlitten. Die Folge ist nicht nur, dass diese voll erschlossene Riesenfläche nicht mehr zur Verfügung steht, sondern dass sich bei jedem anderen Bauvorhaben eine meist gut

organisierte Opposition einfindet, die mit Bürgerbefragungen bzw. Volksabstimmungen versucht das Projekt zu Fall zu bringen oder die ohnehin überlangen Bebauungsplanverfahren weiter zu verzögern.

Der Gesetzgeber hat bei der „Bürgerbeteiligungs- und Volksabstimmungseuphorie“ leider übersehen, dass in derartigen Bebauungsplanverfahren die Abwägung der Anwohnerinteressen gegen das Gesamtinteresse der Stadt bereits zwingend vorgeschrieben und Gegenstand umfangreicher Abwägungen ist. Diese abgewogenen Entscheidungen dann einem nochmaligen Votum einer von Anwohnerinteressen, Ökofreaks und „Ich bin gegen alles“ Aktivisten zumeist mit Emotionen und Halbwahrheiten gesteuerten Abstimmungsprozedur auszusetzen, verzögert die überlangen Planungsprozesse nicht nur weiter, sondern schwächt auch das parlamentarische System erheblich.

Verantwortlich ist dann nicht mehr der demokratisch gewählte Abgeordnete, der sich jede Legislaturperiode wieder dem Wählervotum stellen muss, sondern eine ggf. aufgrund der niedrigen Beteiligung nicht repräsentative Minderheit, die geschickt ihre Interessen gegen die der Gesamtstadt durchsetzen konnte. Hier ist für den Gesetzgeber aus meiner Sicht dringender Korrekturbedarf gegeben, wenn die Stadt nicht langfristig unregierbar werden soll.

Hier Änderungen herbei zu führen ist ein Anliegen, dem sich die Politik nicht verschließen sollte, will die Stadt nicht im Abstimmungsmarathon über alle möglichen Vorlagen in der Stadt oder den Bezirken versinken.

J. KUBICK

Natursteinhandel

Verlegung / Trockenmauerbau / Fassadenbau
Renovierung / Aufarbeitung von Naturstein

Jochen Kubick Betriebswirt des Handwerks
14943 Luckenwalde / Poststr. 27

Tel. / Fax: D 03371 / 64 10 06 · Funk 0171 44 78 571

www.natursteinhandel-kubick.de · info@natursteinhandel-kubick.de

© 1994-2015 DE 116 331 341



25 Jahre

Jugendfeuerwehr Tegelort

Am 23.06.1990 wurde die Jugendfeuerwehr Tegelort gegründet. Dieses Jubiläum soll am 27. Juni 2015 ab 12 Uhr mit einem Tag der offenen Tür gefeiert werden. In der Jugendfeuerwehr erlernen Kinder und Jugendliche aus Konradshöhe und Tegelort den Umgang mit feuerwehrtechnischen Geräten, Brandschutzmaßnahmen, sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse. Es wird vor allem auf Teamwork und Fairness sehr viel Wert gelegt. Im sportlichen Wettkampf messen sich dann die Jugendfeuerwehrleute in Vergleichswettkämpfen mit den anderen Berliner Jugendfeuerwehren. Es werden auch Zeltlagerfahrten und Fußballturniere organisiert. Alles in allem ist das angebotene Programm sehr abwechslungsreich. Derzeit besteht die Jugendfeuerwehr aus 25 Mitgliedern, davon 5 Mädchen im Alter von

10-17 Jahren. Ab dem 16. Lebensjahr darf man unter bestimmten Voraussetzungen auch zu richtigen Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr ausrücken. Mit 18 Jahren wird man dann in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr übernommen. Ein Großteil der aktiven Freiwilligen Feuerwehrleute war selbst einmal Mitglied der Jugendfeuerwehr. Bestimmt haben Sie unsere Jugendfeuerwehr schon einmal live erlebt, da sie an fast jeder Veranstaltung in Konradshöhe und Tegelort teilnimmt. So wird auf das Osterfeuer der Kirche aufgepasst, Laternenumzüge werden begleitet und bei Kita-Festen wird auch gerne ein Feuerwehrfahrzeug ausgestellt. Interesse? Dann besuche uns beim Tag der offenen Tür oder schreibe uns. Mehr Informationen unter: www.feuerwehr-tegelort.de

Gordian Scholz

Neue Kita in Heiligensee

Kita am Südfeld eröffnet im Herbst 2015

Wenn man noch vor wenigen Wochen an den Feldern der Heiligenseestr. spazieren gegangen ist, hat man noch nicht viel gesehen – und jetzt geht es ganz schnell – der Bau der neuen „Kita am Südfeld“ ist in vollem Gange. Der geplante Fertigstellungstermin ist der 31.07.2015. Unsere Ortsteile Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort erfreuen sich einer großen Beliebtheit und Attraktivität besonders für junge Familien. Der Bedarf an Kitaplätzen steigt und viele Eltern plagen Unsicherheiten, lange Wartelisten und unflexible Öffnungszeiten. Vielen Eltern ist es sehr wichtig, ihre Sprösslinge in vertrauensvolle Hände geben zu können – Da

kommt die Errichtung einer neuen Kita genau richtig. Im September 2015 öffnet die „Kita am Südfeld“ in Berlin-Heiligensee ihre Türen und bietet ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot mit dem Schwerpunkt „Bewegung und Ernährung“. In dem geplanten zweigeschossigen Gebäude werden ca. 84 Kinder von einem Jahr bis zum Schulalter betreut. Unser Ortsvorsitzender Stephan Schmid ist selbst Vater von drei Kindern: „Die Verbesserung des Kita- und Schulangebots in unserem Kiez liegt mir sehr am Herzen und ist ein wichtiges Anliegen meiner politischen Arbeit.“

„Dignitatis Humanae“

von Pfarrer Matthias Brühe



Es wird berichtet, dass der russische Zar einst einen seiner Wachsoldaten am Osterfest den klassischen christlichen Ostergruß „Christus ist auferstanden!“ zurief. Die bejahende Antwort wäre gewesen: „Er ist wahrhaft auferstanden!“ - der Soldat aber blieb stumm. Der Zar stutzte. „Warum antwortest du nicht?“ fragte er. „Mit Verlaub, Majestät,“ antwortete der Wachsoldat, „ich bin Jude!“ - „Oh“, erwiderte der Zar. „dann brauchst du selbstverständlich nicht zu antworten.“ Diese Reaktion ist ein schönes Beispiel für Toleranz, die die eigene Überzeugung ernst nimmt, aber dem anderen die Freiheit lässt, eine andere Sicht einzunehmen – für Juden ist Jesus von Nazareth eben nicht der auferstandene Messias.

In diesem Jahr wird vielerorts an das 50-jährige Jubiläum des II. Vatikanischen Konzils erinnert. Von 1962-65 waren die etwa 2500 Bischöfe der katholischen Weltkirche in mehreren Sitzungsperioden im Vatikan zusammen gekommen und hatten beraten, wie die Kirche zu den verschiedenen Fragen der Zeit Stellung nehmen kann. Unter anderem wurde unter dem Titel „Dignitatis Humanae“ auch eine Erklärung zur Religionsfreiheit verabschiedet. Die Frage war: Wenn man von Wahrheit eigener Lehre überzeugt ist, kann man anderen eine andere Meinung zugestehen? Die Weltbischofsversammlung hat dazu Ja gesagt. Für die Bischöfe war die Religionsfreiheit eine Frage der Menschenwürde. „Die Würde der menschlichen Person kommt den Menschen unserer Zeit immer mehr zum Bewusstsein.“ beginnt der Text und stellt fest, die Forderung nach Freiheit beziehe sich am meisten auf das, was zur freien Übung der Religion in der Ge-

sellschaft gehört. Der Mensch hat ein Recht auf religiöse Freiheit, in religiösen Dingen darf niemand gegen sein Gewissen gezwungen werden. Dieses Recht der menschlichen Person muss weltweit zu einem Bürgerrecht werden. Zwar hat der Mensch die moralische Pflicht, die Wahrheit zu suchen, doch das Recht auf freie Religionsausübung gilt auch für die, die dieser Pflicht nicht nachkommen, seien sie nicht christlich, seien sie gar nicht religiös. Es geschieht andererseits auch Unrecht, wenn jemand die Religionsausübung verweigert wird - vorausgesetzt, die öffentliche Ordnung bleibt gewahrt.

Die Weltversammlung der Bischöfe gesteht ein, dass die katholische Kirche nicht immer nach diesem Grundsatz der Glaubensfreiheit gehandelt hat, aufgegeben wurde dieser Grundsatz aber nie. Beispiele werden genannt, wie auch Jesus selbst versucht hat, seine Anhänger in Geduld zu gewinnen, und trotzdem erleben musste, dass Menschen sich wieder abwandten.

Christen haben in diesen Tagen Ostern gefeiert. Den Glauben an die Auferstehung kann man weder kirchlich noch staatlich verordnen – das tat auch der Zar nicht. Aber es ist gut, wenn gerade in christlichen Parteien sich Menschen dafür einsetzen – bemerkenswert ist z.B. das Engagement von Volker Kauder MdB – dass überall auf der Welt Christen ihren Glauben leben können, und wenn wir auf viele aktuelle Entwicklungen blicken, ist es notwendiger denn je.

Katholischer Pfarrer für Heiligensee, Tegel und Reinickendorf



Kein weiteres Tempo 30 in Tegelort

Auf Antrag der SPD-Fraktion in der BVV Reinickendorf und mit Unterstützung der Grünen sollte der gesamte Ortsteil Tegelort zur Tempo-30-Zone erklärt werden. Die CDU-Fraktion wandte sich dagegen und konnte das Vorhaben stoppen. „Die Friederikestraße sammelt den Anwohnerverkehr Richtung Tegel und führt auch zur Spandauer Fähre. Sie ist deshalb eine Hauptverkehrsstraße und auf solchen sollte unserer Ansicht nach grundsätzlich Tempo 50 gelten. Es sei denn es gibt gute Gründe, dies stellenweise einzuschränken. Die generelle Einführung von Tempo 30 für ganze Ortsteile lehnen wir hingegen ab“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Schmidt.

Lutz Töpfer



Neuer Glanz für den Spielplatz am Falkenplatz

Es tut sich was am Falkenplatz. Der dortige Spielplatz wird neu gestaltet und wieder schick gemacht, war er doch leider für junge Familien und Kinder nicht der attraktivste Spiel- und Aufenthaltsort.

Vor dem Hintergrund der 150-Jahrfeier Konradshöhe soll das Bauvorhaben noch in 2015 fertiggestellt werden. Aus dem Kita-Spielplatz-Sonderprogramm des Senats stehen dem Bezirk dafür insgesamt 250.000 Euro zur Verfügung. Geplant ist die Aufstellung eines großen, repräsentativ Seil-Klettergerüsts. Details sollen noch im April in der bezirklichen Spielplatzkommission besprochen werden. Die Nutzer des Spielplatz, allen voran die Kinder, dürfen sich schon sehr auf die baldige Wiedereröffnung freuen!

Sylvia Schmidt

kurz notiert

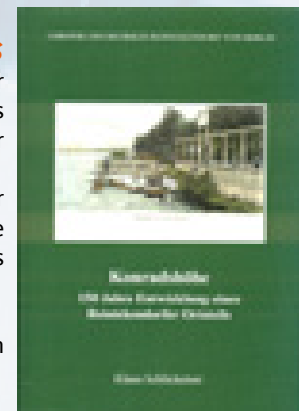
Buchtipp: Konradshöhe – 150 Jahre Entwicklung eines Reinickendorfer Ortsteils

Passend zum Konradshöhe-Jubiläum hat der Reinickendorfer Heimatforscher Klaus Schlickeiser ein überaus lesenswertes Taschenbuch herausgebracht, das sich auf 137 Seiten mit der Geschichte des Ortsteils beschäftigt.

Das engagierte Vorstandsmitglied des „Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V.“ hat die kleine Chronik wieder mit viel Liebe zum Detail zusammengestellt, so dass man viel Wissenswertes rund um und aus Konradshöhe erfährt.

Verlag: Förderkreis für Bildung, Kultur und Internationale Beziehungen (22. März 2015), Sprache: Deutsch
ISBN-10: 3927611379, ISBN-13: 978-3927611375

Stephan Schmidt



Scharfenberger Schülersprecher gewinnt „Jugend forscht“-Wettbewerb

Beim diesjährigen Wettbewerb von „Jugend forscht“ am 25. Februar 2015 in Adlershof gewann Leon Chaudhari, Schüler des 11. Jahrgangs und Schulsprecher der Schulfarm Insel Scharfenberg den 1. Platz im Fachbereich Biologie mit dem Projekt „Frühdiaagnose von Hautkrebs“.

Leon hat ein weltweit einmaliges und innovatives Verfahren entwickelt, mit dem berechnet werden kann, wie groß und gefährlich Spinaliome und Basaliome, also verschiedene Typen des Hautkrebs, werden können. Weiterhin erhielt er zwei Sonderauszeichnungen, drei Sonderpreise und ein Preisgeld. Mit der Auszeichnung wurde auch gleichzeitig für den Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ zugelassen. Außerdem erhielt sein Projekt den Sonderpreis für Umwelttechnik der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

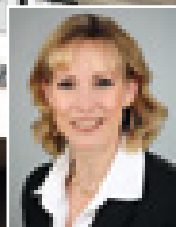
Die CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort gratuliert ihrem Mitglied Leon Chaudhari zu dieser tollen Leistung. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

Felix Schönebeck

Ellef-Ringes Grundschule

Standortdiskussion

von Katrin Schultze-Berndt, Bezirksstadträtin für Schule Bildung und Kultur



Die Freude aller Betroffenen war groß, als nach dem Turnhallenbrand am ursprünglichen Standort (Stolpmünder Weg) der Ellef-Ringes Grundschule, der Schulbetrieb in dem zügig hergerichteten modernen Schulstandort „Im Erpelgrund“ aufgenommen bzw. fortgesetzt werden konnte; der Brand hatte die weitere Nutzung des Schulstandortes aus Sicherheitsgründen bis auf weiteres unmöglich gemacht.

Die versicherungstechnische und die damit verbundene Klärung der Finanzierung des Wiederaufbaus sowie der Wiederaufbau selbst ziehen sich bis Ende 2015 hin, so dass eine Rückkehr der Schule an ihren alten Standort bisher nicht möglich war. Zusätzlich wurden weitere Sanierungsbedarfe am alten Schulgebäude festgestellt, die eine Grundsanierung in den Jahren 2016/2017 erforderlich machen. Gut, dass die Grundschule mit der Ersatzliegenschaft der ehemaligen Heiligensee-Grundschule mehr als eine Ersatzlösung finden konnte.

Losgelöst von den baulich bedingten Verän-

derungen entwickeln sich in Reinickendorf wie im Land Berlin aktuell die Schülerzahlen der Oberschulen in den nächsten Jahren rasant. Aus diesem Grund hat das Bezirksamt entschieden, keine Liegenschaft, auch nicht das Schulgebäude Im Erpelgrund abzugeben, sondern alles weiterhin für den Schulbetrieb zu nutzen. Davon betroffen ist auch die Heiligensee-Albrecht-Haushofer-Schule, die ihre Kapazitäten zum Schuljahr 2017/18 erweitern muss. Das Bezirksamt hat vor diesem Hintergrund und den damit verbundenen zeitlichen und baulichen Bedarfen die Schulkonferenz der Ellef-Ringes Grundschule gebeten, bis Anfang Mai ein Votum über den zukünftigen Standort der Ellef-Ringes Grundschule abzugeben. Zur Entscheidungsfindung hat das Bezirksamt die Empfehlung gegeben, als Grundschule am bisher nur als Zwischennutzung gedachten Standort zu verbleiben. Neben dem sehr guten Zustand der momentan genutzten Liegenschaft spricht vor allem die zügige bauliche Herrichtung eines Filialbetriebs für die Sekundarschule für einen Verbleib der Ellef-Ringes Grundschule am Standort „Im Erpelgrund“. Andernfalls müssten an diesem Standort später ebenfalls Baumaßnahmen zur Qualifizierung als Schulstandort für eine Sekundarschule durchgeführt werden.

Wichtig wird bei den anstehenden Diskussionen sein, dass die Argumente der Elternschaft, der Lehrer und des Bezirksamtes vom gegenseitigem Respekt getragen, ernst genommen und Lösungen gefunden werden. Oberstes Ziel muss sein, rechtzeitig die notwendigen Schulplätze für alle Schulformen in Heiligensee bereitstellen zu können.



Booting Berlin

Neues Freizeitangebot am Tegeler See

Ab diesem Sommer bieten zwei junge Reinickendorfer eine Bootsvermietung der ganz besonderen Art auf dem Tegeler See an. Das „Loungeboot“ hatte am 1. Mai 2015 seine Jungfernfahrt auf dem Tegeler See und liegt bereits seit Mitte April am Heimatsteg unweit des „Restaurants an der Malche“.

Für einen besonderen Comfort sorgen beim Loungeboot die große Terasse, das Sonnendeck, Toilette mit Waschbecken, Kühlschrank, Grill, Soundanlage und die bequemen Lounge-Möbel.

Der IT-Systemelektroniker Steve Bierbaum (27) und Chris Platen (31), der auf dem Flughafen Tegel arbeitet, hatten die Idee, da sie von einem recht einfachen Floß in Spandau hörten. Daraufhin begannen recht schnell konkrete Planungen und kurze Zeit später nahm sich ein Bootsbauer aus Neubrandenburg dem Projekt an. Der Standort am Tegeler See ist den

beiden Reinickendorfern besonders wichtig. Beide sind stolz darauf, den Reinickendorfern ein absolut neues Freizeitangebot bieten zu können. „Ich finde es super, wenn zwei junge Menschen aus Reinickendorf unternehmerischen Geist entwickeln und auch das Risiko wagen mit einer ganz neuen Idee zu starten. Ich finde die Idee mit dem Loungeboot großartig und bin mir sicher, dass es ein voller Erfolg wird!“, freute er sich CDU-Jugendbeauftragter, Felix Schönebeck, der das Projekt von Beginn an verfolgt und nach seinen Möglichkeiten unterstützt hat.

Das Boot ist für maximal 12 Personen zugelassen und kann für vier Stunden bereits ab 99 Euro (in der Hauptsaison ab 129 Euro) gemietet werden. Das Boot kann ohne Bootsführerschein gefahren werden.

Alle Informationen zu Booting-Berlin unter www.booting-berlin.de

Celina Karck

Anzeige



Dohlenstr. 22b • 13505 Berlin



030 - 40 20 60 76

Handy: 0151 - 538 743 13

Sanierungs- und Reparaturarbeiten im Innen- und Außenbereich

- Dachbodenausbau
- Wärmedämmung
- Deckenverkleidungen
- Trennwände
- Vorsatzwände
- Rohrverkleidungen

Weil wir es besser machen...

**FRÜHJAHRSPUTZ
2015**

Beizungsbürgermeister
Frank Balzer ruft auf –
Machen Sie mit

Daniel Wall und Frank Balzer starteten
die Frühjahrsputzaktion.

Frühjahrsputz 2015

**Bezirksbürgermeister Balzer rief
zum Frühjahrsputz auf**



Wall

FRÜHJAHRSPUTZ 2015

Bezirksbürgermeister
Frank Balzer ruft auf –
Machen Sie mit



Grünanlagen säubern und pflegen
320.000 Frühjahrsblüher und 50.000 Blumen pflanzen

Das tut der Bezirk Reinickendorf für Sie

Das Bezirksamt Reinickendorf hat auch in diesem Jahr seine Frühjahrsputzkampagne gestartet: Bezirksbürgermeister Balzer hat gemeinsam mit Daniel Wall, Vorstandsvorsitzender der Wall AG, am Brunnen in Alt-Tegel den Startschuss zur großen Putzaktion gegeben. Wie auch in den vergangenen Jahren unterstützt die Wall AG den Frühjahrsputz maßgeblich und stellte dem Bezirk zahlreiche Flächen für City-Light-Poster, die auf die Aktion hinweisen, zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bezirklichen Grünflächenamtes haben Rückschnitte in den Grünanlagen durchgeführt und sind nun mit der Grundreinigung und -pflege dieser beschäftigt.

„Es blühen in diesem Jahr 320.000 Frühjahrsblüher und 50.000 Blumen“, freut sich Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU). In diesem Zusammenhang rief er wie im vergangenen Jahr auch wieder alle Reinickendorferinnen und Reinickendorfer auf, ihren eigenen Beitrag zur Verschönerung ihres Bezirks zu leisten.

Das Ordnungsamt geht aktiv gegen illegale Plakatierung sowie illegale Müllentsorgung, Graffiti und illegal aufgestellte Kleidercontainer vor und ist hierbei auch auf Hinweise angewiesen. Jeder kann seinen eigenen Beitrag leisten, Auffälligkeiten melden und den eigenen Müll ordnungsgemäß entsorgen.

Oliver Raeder

Solide Haushaltspolitik

in Reinickendorf wird fortgesetzt

Der vorläufige Jahresabschluss für 2014 fällt für unseren Bezirk erfreulich aus. „Der Bezirk hat das Haushaltsjahr 2014 mit einem Überschuss in Höhe von rund 7,5 Millionen Euro abgeschlossen. Damit erzielt der Bezirk wieder einen positiven Jahresabschluss“, freut sich Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU).

„Die solide Haushaltsführung des Bezirks wird wiederholt bestätigt. Das erwirtschaftete Plus bildet eine gute Grundlage für die anstehende Haushaltsplanung 2016. Der Bezirk Reinickendorf wird auch weiterhin in der Lage sein, für die Reinickendorfer Bevölkerung die notwendigen Schwerpunkte zu setzen und das Angebotsniveau in allen Bereichen weitgehend zu halten“, freut sich CDU-Fraktionsvorsitzender Stephan Schmidt.

Erko Grömig



Bezirksbürgermeister Frank Balzer und der Fraktionsvorsitzende aus dem Rathaus Reinickendorf, Stephan Schmidt, stehen für solide Finanzen im Bezirk.

Anzeige



Reichelt

Ein Stück Konradshöhe!

Genießen Sie den Frühling mit seinen reichhaltigen Angeboten.

Ihr Reichelt-Team am Falkenplatz freut sich auf Ihren Einkauf.



E-Reichelt - Uwe Laurman e. K.
am Falkenplatz 1 - 3 | 13505 Berlin
da, wo ich mich wohlfühle

Leistungsfähiges Hauptstraßennetz

erhalten!

Mit einer Stimme Mehrheit wurde in der BVV Reinickendorf ein Antrag der CDU-Fraktion beschlossen, wonach zukünftig beim Bau von Radverkehrsanlagen darauf geachtet werden soll, dass die Leistungsfähigkeit insbesondere von Hauptverkehrsstraßen erhalten bleibt. SPD und Grüne setzten sich hingegen dafür ein, auf allen Hauptverkehrsstraßen Rads Spuren einzurichten. „Grundsätzlich sind auch wir für die Förderung des Radverkehrs in Berlin und bei uns im Bezirk Reinickendorf. Bei den wenigen noch funktionierenden Hauptverkehrsstraßen darf das aber nicht auf Kosten der Leistungsfähigkeit gehen. Wir wollen deshalb die Mehrspurigkeit von Straßen wie z.B. der Ollenhauerstraße, der Scharnweberstraße oder der Berliner Straße in Tegel erhalten. Das Behindern des Verkehrs in

den Hauptstraßen führt automatisch zu einem Ausweichen in die Nebenstraßen mitten in die Wohngebiete. Diese gilt es davor zu schützen, auch und gerade für die Menschen, die dort wohnen und die Kinder, die dort mit den Rad unterwegs sind“, stellte CDU-Fraktionsvorsitzender Stephan Schmidt klar.

„Die Reduzierung beispielsweise der Berliner Straße in der Tegeler City auf eine Fahrspur für den fließenden Verkehr würde dem Einzelhandels-Standort Tegel endgültig den Todesstoß versetzen. Die Menschen aus den anderen Ortsteilen Reinickendorfs und dem Umland kommen nämlich nicht mit dem Rad nach Tegel zum Shoppen. Bei den häufigen Sperrungen des Tegel-Tunnels wird die Straße außerdem als Umleitungsstrecke benötigt.“

Lutz Töpfer

Anzeige



Frank Hubein Bau
Maurer- und Betonbau Meisterbetrieb

Frank Hubein
Maurer- und Betonbaumeister
Dahmer Straße 25
14943 Luckenwalde

003371 401466
0170 525 40 67

www.frank-hubein-bau.de
info@frank-hubein-bau.de

Sommerfest

des Heiligenseer Unternehmerstammtischs

Am 11. Juli 2015 findet das erste „Sommerfest für ganz Heiligensee“ auf dem großen Feld am Dachsbau statt. Organisiert wird das Fest vom neu gegründeten Unternehmerstammtisch. Das Ziel des Zusammenschlusses ist die Stärkung des Ortsteils Heiligensee und der kleinen Unternehmer vor Ort. Das Fest dient dem Kennenlernen und dem Kontakt mit der Nachbarschaft.

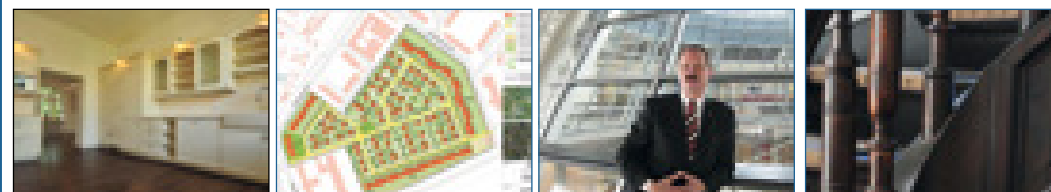
Von 15 bis 20 Uhr wollen sich die Heiligenseer Geschäftsleute bekannt machen, Spiele und Aktivitäten für Groß und Klein anbieten, gemeinsam essen und trinken, bekannte und

unbekannte Nachbarn treffen. Die Einnahmen des Festes sollen der Jugendfreizeitstätte am Dachsbau zu Gute kommen.

Dem Unternehmerstammtisch gehören u.a. Beata Werner vom Café BeLa, Wolfgang Spitzer von der Storchen Apotheke, Andreas Hafke von Seife und Wasser, Sascha Krug von Kaffee Guru, Monika Mroß vom Landtierhaus, Astrid Miosga von Mrs. Sporty, Matthias Kopp Immobilien, Klaus und Beate Schmidt von Heiligensee Blume und Dietmar Zipfel von heiligensee24.de an.

Felix Schönebeck

Anzeige



Immobilien-Service • Software • Consulting

Die Eurobase Immobilien GmbH

hat Ihren Sitz im Berliner Bezirk Reinickendorf, in der Nähe zum Flughafen Tegel.

Vermietung und Verkauf von Immobilien für Privat und Gewerbe ist unser Hauptgeschäft. Dafür bieten wir Ihnen langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Immobilienwirtschaft.

Beratung steht bei uns an erster Stelle, auch wenn es um Hilfen bei der Finanzierung geht.

Wir bieten einen festen solventen Kundenstamm, gute Vernetzung in Wirtschaft und Politik, und sind durch flexible Arbeitszeiten fast rund um die Uhr für Sie erreichbar.



Ihr Ansprechpartner: Norbert Eyck

Friederikestraße 29 · 13505 Berlin

Telefon: +49 (30) 436 044 11

Funk: +49 172 66 88 765

eurobaseberlin@aol.com

Ring Deutscher Makler
Landesverband Berlin und Brandenburg e.V.

www.eurobase-immobilien.de

Schüler Union

mit neuem Vorstand

Im Dezember des vergangenen Jahres wählten die Mitglieder der Schüler Union Reinickendorf (SU) auf ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand. Dieser wird angeführt vom 15-jährigen Schüler der Tegeler Humboldt-Gymnasiums, Julius Gröhler aus Heiligensee. Der junge sechsköpfige Vorstand möchte ein klares Konzept verfolgen: Politik mit Spaß zu verbinden. Für die meisten Schüler mag das zwar im Widerspruch zueinander stehen, aber das Erarbeiten von Projekten und Ideen zur Verbesserung des Schulalltags kann spannend sein und somit auch Spaß machen. Die Projektideen sollen durch die kommenden Veranstaltungen der Schüler Union Reinickendorf angeregt werden, ob bei gemeinsamen Gesprächsabenden,

gemütlichem Beisammensein oder bei Diskussions- und Informationsabenden mit verschiedenen Referenten. Darüber hinaus möchte die SU Reinickendorf auch die Interessen der Reinickendorfer Schülerinnen und Schüler in der Kommunalpolitik lautstark vertreten. Darum ist es wichtig, in Zukunft verstärkt vor den Schulen des Bezirkes zu sein, um auf die SU aufmerksam zu machen. Die Schüler Union Reinickendorf möchte politikinteressierte Schüler einladen, sich in der SU zu engagieren und sich aktiv mit einzubringen. „Jeder Schüler, der sich mit aktuellen Fragen aus der Politik beschäftigt, sollte von uns schon einmal gehört haben und uns am besten auch vor oder in seiner Schule wahrgenommen haben“, so Gröhler.

Leon R. Chaudhari

facebook

www.

Kontakt zur CDU Heiligensee im Internet
www.cdu-heiligensee.de

facebook.de/cdu.heiligensee
facebook.de/manuelheide

IMPRESSUM

Redaktion:
Chefredakteur
Oliver Raeder, V.i.S.d.P.
stellv. Chefredakteure
Felix Schönebeck
Uwe Laurman
Redakteure:
Stephan Schmidt, Sylvia Schmidt,
Katharina Schulz, Celina Karck,
Simon Riehle, Leon R. Chaudhari,
Sebastian Ahrendt, Erko Grömig,
Lutz Töpfer, Marcel Müller,
Gordian Scholz

Redaktionsschluss:
17. April 2015
Herausgeber:
CDU Heiligensee
Oraniendamm 10-6, Aufgang D
13469 Berlin
www.cdu-heiligensee.de
info@cdu-heiligensee.de
Tel.: +49 (30) 496 12 46
Fax: +49 (30) 496 30 53

Auflage: 13.000 Stück
Heft-Einzelpreis: kostenlos
Format: DIN-A5 hoch

Layout/Verlag:
a&a oktagon
Inh. André Laurman-Urbanski
Neue Straße 21 12103 Berlin
Tel.: 030. 89 37 82 30
E-Mail: info@aa-oktagon.de
www.aa-oktagon.de



Fotoredakteur: Matty Hess
Bildnachweise:
Titel Matty Hess

Joersfelder SegelClub

Segeln für Jung und Alt

Der Joersfelder SegelClub e.V. in Tegeler lädt am 16. Mai 2015 ab 14 Uhr zum „Schnuppersegeln“ für Erwachsene ein. Beim „Schnuppersegeln“ kann man unverbindlich und kostenlos den Spaß am Segeln austesten und darüber hinaus bei einer Art „Tag der offenen Tür“ den SegelClub kennenlernen und die Gemeinschaft und das Vereinsle-

ben entdecken. Benötigt werden Turnschuhe, möglichst mit hellen Gummisohlen und Wechselkleidung, falls doch ein paar freche Wasserspritzer den Weg zu Ihnen finden sollten. Für eine bessere Vorbereitung wird um vorherige Anmeldungen per EMail an schnuppersegeln@jsclubberlin.de gebeten.

Felix Schönebeck

Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

FRAKTIONSCHIEF SCHMIDT BIETET TELEFONSPRECHSTUNDE AN

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Rathaus Reinickendorf, Stephan Schmidt, bietet im Mai und Juni wieder seine Telefonsprechstunde an. Interessierte Bürger, die Fragen oder Anregungen haben, können mit Herrn Schmidt unter **030/90 294 20 29** ins Gespräch kommen.



Die Sprechstunde findet zu folgenden Zeiten statt:

Montag, 18. Mai 2015 10.00 bis 11.00 Uhr

Montag, 22. Juni 2015 10.00 bis 11.00 Uhr

facebook.com/CDU.Fraktion.Reinickendorf



OPERATION?
MANUELLE THERAPIE?
REHA?



Nur 30 Autominuten
vom Flughafen Tegel.

GENAU DIE BEHANDLUNG, DIE SIE BRAUCHEN!
OPERATIONEN MIT MODERNSTEN METHODEN.
MANUELLE THERAPIE OHNE OPERATIVE EINGRIFFE.
REHA DIREKT VOR ORT.

www.sana-sommerfeld.de



**Sana Kliniken
Sommerfeld**

FÜR EIN BEWEGTES LEBEN.